



Nistkasten-Reinigung

Im Herbst hat auch der letzte Vogelnachwuchs die Nistkästen verlassen. Nun gilt es, alte Nester mitsamt den darin lebenden Parasiten wie Vogelflöhen, Milben und Zecken aus den Kästen und Höhlen zu entfernen. So wird die Vogelbrut im kommenden Jahr nicht übermäßig befallen werden.

Reinigung

Zum Reinigen sollten niemals scharfe chemische Reinigungsmittel oder gar Desinfektionsmittel verwendet werden. Es reicht, wenn der Kasten gründlich ausgefegt wird.

Bei starkem Parasitenbefall kann man auch mit klarem Wasser und gegebenenfalls etwas Sodalaugelauge ausspülen. Anschließend sollte das Kasteninnere gut austrocknen können.

Idealer Zeitpunkt

Der Spätsommer ist für die Nistkastenreinigung die ideale Zeit, weil die Kästen jetzt noch weitgehend frei von Nachmietern sind.

Sobald der Herbst kommt, richten sich nämlich viele Kleintiere, darunter nützliche und bedrohte Arten, für das Winterhalbjahr in Vogelnistkästen ein. Dazu zählen Ohrwürmer, Flurfliegen, Wespen- und Hummelköniginnen und Säugetiere wie Fledermäuse. Zudem übernachten einige Vogelarten wie etwa Meisen in kalten Winternächten gerne in den Nistkästen.

Wer es im Spätsommer nicht mehr ganz schafft, kann seine Nistkästen auch erst zum Winterende reinigen - also unmittelbar vor der Brutzeit.

Es ist dann allerdings nicht ganz einfach, den richtigen Zeitpunkt abzapassen, da einige Vögel sehr früh mit dem Brutgeschäft anfangen und gleichzeitig die Gefahr besteht, Winterschläfer zu stören.

An der Haustür klopfen

Vor Überraschungen bei der Nistkastensäuberung ist man nie gefeit. Es empfiehlt sich daher, bei den zu kontrollierenden Nistkästen kurz anzuklopfen, damit der mögliche Hauseigentümer - etwa eine Hasel- oder eine Waldmaus - gewarnt ist und seine Behausung verlassen kann.

Auch der Siebenschläfer hält sich oft in Vogel-Nistkästen auf. Dabei ist das Verhältnis zu den gefiederten Hausbesitzern in der Regel unproblematisch, da der graue Schläfer die Vogelbehausungen meist erst aufsucht, wenn die Vögel ausgeflogen sind.

Für die Überwinterung ab Ende Oktober nutzen die Schläfer dann aber lieber Erdhöhlen, weil sie frostsicherer als die kleinen Nistkästen sind.



Foto: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Diese Arbeit wurde inhaltlich übernommen von:

www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/tippsfuerdiepraxis/nistkaesten/02716.html

Weitere Informationen

Fon 0 22 8-90 90 721-0
Fax 0 22 8-90 90 721-9

stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de
www.rheinische-kulturlandschaft.de

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn

